

# Barrierefreie und altersgerechte Websites

Im Gespräch: Hakan Erci, Teilhaber und Geschäftsführer der Threeway AG, Brugg, und Initiant des Projekts «WEB FOR ALL: Barrierefreie und altersgerechte Websites»

von Markus Kocher

## Herr Erci, «Barrierefreie Websites» – ein weiteres Projekt, das die Welt nicht braucht?

Hakan Erci: Wenn Sie mit «die Welt» von Tieren, Autos oder Gebäude sprechen, haben Sie recht. Wenn es aber um Menschen geht, sieht es ganz anders aus. Okay, die paar wenigen Menschen, die bis an ihr Lebensende sehen wie Adler, hören wie der junge Beethoven und geschickt sind wie Wiesel, interessiert das Thema «barrierefreie Websites» nicht. Die anderen 98% sollten das Thema allerdings aufmerksam verfolgen. Denn: Auch wenn Sie heute noch gut hören und sehen. Wie sieht es in zehn Jahren mit Ihren kognitiven Fähigkeiten aus? Damit wir die Online-Dienste heute und noch lange nach unserer Pensionierung uneingeschränkt nutzen können, bauen wir unsere Applikationen barrierefrei auf.

## Was wollen Sie mit dem Projekt erreichen?

Menschen mit Beeinträchtigung stossen bei der täglichen Nutzung des Internets auf vielfältige Hindernisse. Aber gerade das Internet würde diesen Menschen in vielen Bereichen die Teilnahme am «normalen» Leben ermöglichen. Beispiele gefällig? Dank dem Internet kann eine blinde Person ihre Finanzen selber regeln oder ein Bahnticket lösen. Dank dem Internet können mobilitätseingeschränkte Grosseltern mit Bild und Ton am Leben Ihrer Enkelkinder teilhaben. Mit dem Projekt wollen wir aber Firmen und Institute auf das Thema sensibilisieren und die



## «Richtig erschreckend ist die Lage bei den Newsportalen.»

Hakan Erci, Threeway AG

Aussage «Unsere Kunden sind nicht behindert, das Thema interessiert mich nicht» aus dem Weg räumen; oder noch besser die Aussage eines Versicherers: «Nein, lieber die Website nicht barrierefrei machen, wir wollen vor allem die gesunden Kunden.» Mit unserem Know-how in Technik und Kommunikation können wir die Kunden aktiv und effizient unterstützen, damit diese mit einer optimalen Website auch den optimalen Erfolg haben.

## Wer steckt dahinter?

Die Initianten sind die Aargauer Firmen Threeway aus Brugg und Kompakt aus Baden. Wir arbeiten eng mit dem Hightech Zentrum Aargau, der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Stiftung «Zugang für alle» zusammen.



- 1 Suche ist vorhanden.
- 2 Umstellung auf «Leichte Sprache» möglich.
- 3 Navigation mit der Tastatur möglich.
- 4 Der aktive Menüpunkt ist klar markiert.
- 5 Möglichkeit, den Text vorlesen zu lassen.
- 6 Alle Texte sind freigestellt und haben damit kein Bild als Hintergrund.

**WWW.ARWO.CH** Die neue Webseite der Stiftung arwo ist barrierefrei erstellt und die Inhalte damit für alle Menschen zugänglich. Das gilt in ganz besonderem Masse für blinde und sehbehinderte Menschen, die dank Bildschirmlese- und Bildschirm-Vergrößerungs-Programmen von diesem visuellen Informationsangebot weitgehend profitieren können.

## Wie ist der aktuelle Stand?

Wir stehen ganz am Anfang. Das Potenzial ist nach wie vor gross. Als kleines KMU mit einer idealistischen Idee können wir die Schweizer Wirtschaft nicht auf den Kopf stellen, aber wir können in kleinen Schritten Grosses bewirken. Zum Beispiel können sich dank unserer Unterstützung nun betroffene Menschen auf swissinfo.ch über das Weltgeschehen informieren. Ganz am Rande: Toll wäre, wenn man auch die Homepage von azonline irgendwann mal als positives Beispiel erwähnen könnte (lacht).

## Wie geht es weiter?

Mit Referaten und Schulungen bringen wir die Wichtigkeit des Themas in die Firmen. Die Teilnehmenden kennen das Potenzial und machen die Barrierefreiheit zu einem Thema für das nächste Redesign der Homepage oder von ihrem Webshop. Gemeinsam mit der Stiftung Faro, KMU SWISS und dem AGV sind wir an der Planung des Forums «Mitarbeitende mit Beeinträchtigung als Erfolgsfaktor». Am 25. Januar 2018 wird der erste Anlass in Windisch stattfinden. Anmeldungen nehme ich gerne bereits jetzt entgegen.

## Was sind Ihre Zielgruppen?

Firmen und Institutionen, die etwas zu verkaufen oder zu kommunizieren haben; sei es extern an Kunden und Lieferanten oder intern an Mitarbeitende.

## Was bedeutet «barrierefrei und altersgerecht» überhaupt?

Barrierefreies Webdesign bedeutet, dass eine Website so gestaltet ist, dass sie auch für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträch-

tigungen bedienbar ist. Die körperlichen Beeinträchtigungen beginnen mit Kontrastschwächen, Farbenblindheit oder Doppelbildern, wie sie z. B. durch ein Burnout oder einen Hirnschlag hervorgerufen werden können. Oder eine Sehnervenentzündung im rechten Handgelenk, die dazu zwingt, die Maus mit der linken Hand zu führen oder nur mit der Tastatur zu arbeiten. Und auf einen Schlag reden wir nicht mehr von ein paar wenigen IV-Empfängern, sondern von 30% der Bevölkerung.

## Wie viele Websites sind heute bereits barrierefrei?

Seit 2015 wurden 17 (in Worten: siebzehn!) Websites auf den Stufen AA, AA+ oder AAA zertifiziert. Hinzu kommen eine Handvoll Websites, die barrierefrei, aber nicht zertifiziert sind. Ergänzt werden diese mit einigen Projekten, bei denen nur einzelne Aspekte beachtet wurden, und vielen Projekten, bei denen zufälligerweise einige Aspekte den Richtlinien entsprechen. Schade ist, dass viele der öffentlich-rechtlichen Angebote noch nicht barrierefrei sind – das trotz der gesetzlichen Regelung, die 2004 in Kraft getreten ist. Bei den Bundesbehörden sieht es recht gut aus. Bei den Kantonen mischt ag.ch an vorderster Front mit. Richtig erschreckend ist die Lage bei den Newsportalen. Da gibt es laut der Accessibility-Studie nur drei, die barrierefrei sind, alle anderen sind schlecht bis unbrauchbar. azonline wurde nicht getestet, würde aber ganz sicher auch nicht vorne mitmischen.

## Weshalb diese Unterschiede? Liegt es am Aufwand, an den Kosten?

Es liegt am Bewusstsein und am fehlenden Know-how in den Firmen und bei den Agenturen. Denn wenn man die Barrierefreiheit von Beginn weg miteinplanen würde, entstünden keine Mehrkosten. Das Projekt würde zwar etwas aufwendiger, aber man bekäme auch ein besseres Produkt dafür.

## Gibt es noch weitere Gründe, weshalb ich diese Kosten auf mich nehmen soll?

Die angenehme Bedienung für alle Menschen und die optimale Bedienung für Betroffene kann zu mehr Umsatz führen. Sicher unterstützt eine Zertifizierung die Glaubwürdigkeit seiner Marke und seiner Institution. Richtig kommuniziert, ist das mehr wert, als es gekostet hat. Und letztlich macht man die Mehrkosten mit Einsparungen bei der Suchmaschinenoptimierung locker wieder wett. Ein SEO-Roboter kommt blind, mechanisch eingeschränkt und kognitiv stark limitiert auf Ihre Website. Der macht Freuden sprünge, wenn er Ihre optimierte Seite besucht.

## Wie weiss ich überhaupt, ob meine Website barrierefrei und altersgerecht ist?

Meistens reichen ein kurzer Blick und wenige Klicks, um den Stand einschätzen zu können. Wenn die Navigation oder die Fusszeile wegen des schlechten Kontrasts kaum leserlich ist, wars das schon. Der nächste Test ist der Versuch mit der Tabulatortaste statt mit der Maus zu navigieren (der Browser könnte das eigentlich, wenn man ihn nicht daran hindern würde). Unser 10-Minuten-Check ([www.3way.ch/10min-Check](http://www.3way.ch/10min-Check)) gibt einen guten Überblick, bevor

man sich an den offiziellen internationalen Kriterienkatalog mit den rund 300 Kriterien wagt. Mit dem Reifegradmodell, das wir zusammen mit dem HTZ und der FHNW entwickelt haben, lässt sich der Stand der Firma und des Projektteams einstufen und daraus kann man die nötigen Massnahmen ableiten.

## Wie sieht es bei den Mobile Apps aus?

Etwas besser als bei den Websites. Bei den Apps sind in der Regel professionelle UI-Designer engagiert, so dass die Kontraste und Bedienungselemente besser sind als bei einer durchschnittlichen Website. Bei den Apps der Newsportale ist immerhin die Hälfte barrierefrei.

## Zu guter Letzt: Was wünschen Sie sich in Sachen Websites und Mobile Apps für die Zukunft?

Ich wünsche mir dass . . .

- . . . die Marketing- und Verkaufsförderer dem Thema Beachtung schenken,
- . . . die Grafiker die minimalen Kontraste einhalten,
- . . . die Techniker tastaturbedienbare Plug-ins einsetzen,
- . . . die Autoren auf die Titelhierarchien achten.

Sodass ich auch im Alter noch mit dem Internet arbeiten kann.

## POSITIVE BEISPIELE

[www.lindenfeld.ch](http://www.lindenfeld.ch) (AA+-zertifiziert)  
[www.arwo.ch](http://www.arwo.ch) (AA+-zertifiziert)  
[www.swissinfo.ch](http://www.swissinfo.ch) (AA, Zertifizierung am Laufen)

[www.webforall.ch](http://www.webforall.ch)